

Arnoldusglocke
(um 1172)

St. Vitus

Maria Heimsuchung

St. Sebastian

St. Ägidius

St. Nikolaus

Pfarrbrief St. Sebastian Gilching – Advent und Weihnachten 2023

*Friedvolle
Weihnachten*



FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM



Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Frieden allerorts	6
Der etwas andere Adventskalender	8
Assisi - Pilgerreise	11
Assisi – ein Reisebericht zur Pilgerreise 2023.	11
Gedanken zur Pilgerreise nach Assisi	14
Gruppenreise 2024.	15
Ökumene in Gilching	15
Stand am Marktsonntag	15
Taizé-Gottesdienst	16
Ökumenische Adventsandachten.	16
Ausflug der Arbeitsgemeinschaft Ökumene nach Augsburg.	17
Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen –	19
Vorstellung ONE HAPPY FAMILY
Weltgebetstag der Frauen 2024 – Palästina	20
Kulturfahrten	21
St. Ägidius: „Mit allen Wassern gewaschen?!“	22
Pfarrgemeinderat Umfrage	23
Jubiläum: Wir werden 60	23
Bergmesse	24
Erntedank	24
Wolpertinger	25
Erstkommunion 2024	26
Sternsinger	26
Firmung 2024	27
Ministranten	28
Was gibt's von den Ministranten zu berichten?	28
Miniband	28
Romwallfahrt	29



Inhalt

	Seite
Pfarrjugend	31
Die Pfarrjugend beim Weltjugendtag in Portugal.	32
Frauentreff St. Sebastian	34
SenT	35
Büchermarkt	36
Kolping	36
Büchertipps.	37
Kirchenmusik.	40
„Frauen Vokal Gilching“ – über 30 Jahre Freude an Chormusik	40
Unbekannte Veeh Harfe	41
Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit ... und darüber hinaus.	42
Einstimmung in die Weihnachtszeit	43
2. Gilchinger Weihnachts- und Dreikönigssingen	43
Fasching	44
Personalia	45
Unser neuer Mesner stellt sich vor	45
Gottesdienstübersicht und Veranstaltungen	46
Gottesdienste in der Weihnachtszeit und zu Neujahr	46
Beichtgelegenheiten in der Adventszeit	47
Gottesdienste in unseren Senioreneinrichtungen	47
Weitere ausgewählte Veranstaltungen	48
Hochzeiten	49
Taufen	49
Trauer	50
Impressum.	51

Unser Titelbild zeigt das „Friedenslicht aus Bethlehem“, das man sich auch in unseren Kirchen jährlich an Heiligabend mit Laternen und Kerzen für zu Hause abholen kann. Seit 1986 zieht sich die Lichtspur durch ganz Europa und trägt die Botschaft: „Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.“ Umfangreiche Infos auch unter www.friedenslicht.de.



Vorwort

Frieden!

Frieden! Wir sehnen uns alle nach Frieden, im Großen und im Kleinen. Wir sehnen uns nach Frieden für Israel und Gaza, für die Ukraine und Äthiopien, nach Frieden in Afghanistan und in den vielen, oft schon fast vergessenen, zumindest aber aus den Schlagzeilen verschwundenen Konflikten weltweit.

Wir sehnen uns aber auch nach Frieden im Kleinen, nach einem ruhigen, ehrlichen und herzlichen Miteinander – in Deutschland, in Bayern und auch hier in Gilching – in unseren Gemeinschaften, Freundschaften und Familien.

Aber wie? Was können wir konkret tun? Wir können aufstehen und vielleicht dafür demonstrieren, wir können in uns gehen und beten – wie zur Zeit immer montags um 18.15 Uhr in St. Sebastian – oder „einfach“ im ganz Kleinen damit anfangen – in Worten und Gesten im täglichen Miteinander.

Der heilige Franz von Assisi ist dazu sicher ein gutes Vorbild, wie unsere Pilgerreise-Teilnehmer heuer erfahren durften. Daher haben wir sein Wirken in unserer Weihnachtsausgabe etwas näher beleuchtet – verknüpft mit Berichten und Eindrücken.

In dieser Weihnachtsausgabe möchten wir ein Zeichen setzen und uns gegenseitig nicht nur den Frieden wünschen, sondern einander Vorbild sein. Beispiele? Lesen Sie von den Begegnungen, die die Arbeitsgemeinschaft Ökumene möglich gemacht hat, was unsere gemeinsame „Ansprech-Bar“ am Marktsonntag angeboten hat und worüber beispielsweise ein Teilnehmer der Kulturfahrten berichtet.

Viel Gutes war los in den letzten Monaten in unserer Pfarrei: Auf der Bergmesse und an Erntedank oder im neuen Verein Wolpertinger, in dem sich der Elternbeirat für unseren Kindergarten und Hort engagiert. Die Minis und unsere Pfarrjugend waren unterwegs und bereiten sich schon auf neue Abenteuer vor, wie auch die Sternsinger, die schon „am Stern polieren“ und ihre Neujahrsaktion vorbereiten. Von vielen weiteren Aktionen aus unserem bunten Pfarreileben wird hier berichtet und schon Vorfreude auf einiges geweckt, was im Advent, rund um Weihnachten und bereits für 2024 geplant ist.



Das neue Redaktionsteam wünscht allen eine gute Lektüre, Anregungen zum Nachdenken und als Anstoß zum Mit-Engagieren.
Noch viel mehr aber wünschen wir Ihnen allen eine friedvolle Weihnacht – auf der ganzen Welt und hier in Gilching und ganz besonders in unser aller Herzen.

Gottgesegnete Weihnachten!   

Eduard Fuchshuber 

für das gesamte Redaktionsteam mit Dr. Christof Dahm, Isabelle Feix, Ruth Haid, Anja Schefbauer, Renate Stocker, Jörg Umbreit und Andrea Winter.





Frieden! Allorts

Liebe Gemeinde,

an Weihnachten feiern wir Jesus, unseren Friedensfürst. Er kommt ganz wehrlos und unendlich friedlich auf uns zu. Die Umstände seiner Geburt waren alles andere als friedlich. Ohne Herberge wurde er in einem Stall geboren. Kurz darauf musste er vor dem tyrannischen Herrscher Herodes fliehen. Bis heute gibt es so viel Unfriede in der Welt. Warum nur gelingt es so schwer, Frieden zu finden? Wie schön wäre es, wenn überall Friede herrschen würde? Könnte Gott nicht einfach mit Macht für Frieden sorgen?

Gottes Weg zum Frieden ist ein anderer.

Natürlich sind Diplomatie und Politik wichtig, aber die Wurzel des Friedens muss tiefer gehen. Aller Friede, ob in der Weltpolitik oder in unseren alltäglichen Beziehungen, muss im Herzen des Menschen geboren werden. Wir müssen Menschen des Friedens werden. Das ist der eigentliche Plan Gottes. Er kommt als Friedensfürst zur Welt, damit wir mit ihm zu Friedensstiftern werden.

Bruder Klaus von der Flüe ist dafür ein besonderer Zeuge. Er sagt uns: „Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede.“. Als die junge Schweiz beinahe auseinanderbricht, schickt er einen Segensbrief an den Rat. Auf wundersame Weise wurden daraufhin alle Schwierigkeiten überwunden.

Ein anderer Mann des Friedens ist Franz von Assisi. Wie Jesus wurde er ganz arm und wehrlos. So konnte er sogar mitten im Kreuzzug dem Sultan begegnen und ein Gespräch in großer gegenseitiger Achtung führen.

Mutter Teresa hat in ihrem Wirken für die Armen in Indien unübersehbar vielen Menschen Frieden gebracht.

Mahatma Ghandi und Nelson Mandela haben beide für sich den Weg des Friedens für ihren gesellschaftlichen Kampf gefunden. Nicht im Hass, sondern als Friedensstifter konnten sie so wirksam werden.

Je mehr ich darüber nachdenke, umso mehr scheint mir die entscheidende Frage für jeden von uns zu sein: Möchte ich ein Mensch des Friedens sein? Wünsche ich mir das? Erbitten und erlebe ich das von Gott? Mit dem Psalm Ps 34 ermutigt uns Gott „suche Frieden und jage ihm nach!“.

Wenn wir ehrlich sind, tragen wir auch in unserem Herzen oft ganz anderes. Zorn, Ungeduld, Überheblichkeit, Egoismus, Vergeltungssucht. All das hindert uns, im Frieden zu sein und Frieden zu wirken.

Paulus schreibt dazu im Brief an die Römer: „Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!“ (Römerbrief 12,14-18)



Aber wie werden wir fähig, solche Menschen des Friedens zu werden?
Die Antwort ist: Durch die Gnade Gottes. Gott muss mir helfen. Allein schaffe ich es nicht.

Und so beginnt Gott immer bei mir selbst. Er schenkt mir den Frieden. Er kommt mir nahe. Er tröstet mich. Er verzeiht mir. Dazu brauchen wir Zeit mit Gott, Zeit der Stille und des Gebetes. Dann wird immer mehr wahr, was Paulus an die Gemeinde von Ephesus schreibt: „Er selbst ist unser Friede.“ (Eph 2,14-17)

Je mehr Gott unser Friede ist, umso mehr können wir den Frieden in die Welt tragen.

Einmal hat mir eine Mutter erzählt, dass ihr vierjähriger Sohn ihr erklärt hat: „Mama du bist mein Friede – Und dein Friede ist Jesus“.

Liebe Leserinnen und Leser, ist das nicht eine wunderbare Hoffnung? Wie sähe die Welt aus, wenn alle Menschen den Frieden Gottes in sich tragen würden und ihn in die Welt tragen?

Fangen wir an. Bitten wir den Herrn um dieses Wunder.

So wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und von Herzen frohe Weihnachten.

Ihr Pfarrer Franz v. Lüninck



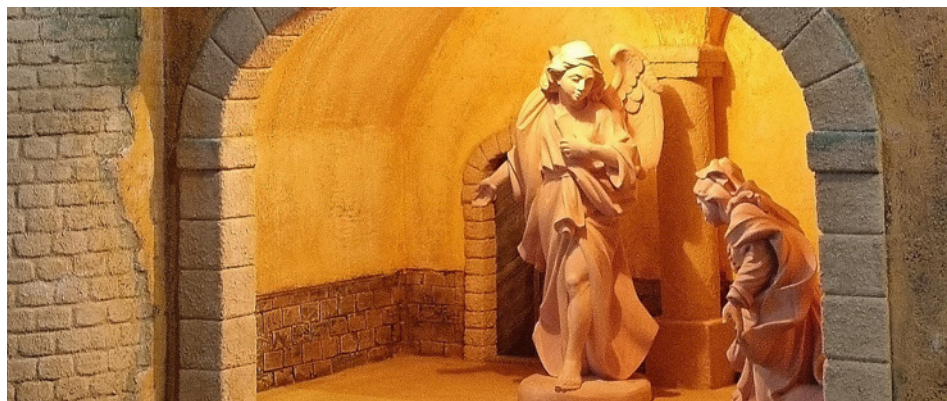
PS:

Zum Anhören finden Sie hier:

Das Friedensgebet von Papst Franziskus an Maria



Aufnahme von „da pacem domine“ vom 26.04.2020 in St. Vitus





Ein etwas anderer Adventskalender

Schwester Maria Christina Färber von der Spirituellen Weggemeinschaft (<https://www.spirituelle-weggemeinschaft.ch/schwestern/index.html>) wirkt seit 1999 in Dobrac bei Shkodra im Norden Albanien. Dort gründete sie das „Kloster zur Mutter der Barmherzigkeit“. Zusammen mit ihrer Mitschwester Michaela und freiwilligen Helfern aus Albanien und Deutschland bemüht sie sich um eine Verbesserung der Lebensverhältnisse, z.B. durch Schaffung neuer Arbeitsplätze, Organisation von Kinder- und Jugendfreizeiten und Hilfe bei der Verbesserung der Infrastruktur des Gebiets. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Versorgung von Kranken und die Betreuung von Familien, die unter den Folgen der immer noch praktizierten Blutrache leiden. Christen wie Muslime schätzen ihren Einsatz gleichermaßen.



Die Aufnahme von 2017 zeigt Schwester Maria Christina Färber bei einer Veranstaltung des Osteuropahilfswerks Renovabis, das das Kloster in Dobrac seit vielen Jahren unterstützt. (Copyright: Renovabis)

Seit einigen Jahren verschickt Schwester Maria Christina einen virtuellen

Adventskalender mit Erlebnissen und Erfahrungen aus ihrem Alltag in Albanien. Die folgenden Auszüge einschließlich der Bilder stammen aus dem Jahr 2022.

1. Dezember



Ein Engel

Wir brauchen sie, die Engel. Sie sind uns zur Seite gestellt. Das glaube ich fest. Und vielleicht sind sie auch so dann und wann in Menschengestalt unterwegs – dann, wenn die Nächte lang sind und kalt und die Hoffnung schwinden möchte – wenn der Advent



eher die Schwermut hervorbringen möchte und das erste Licht am großen Kranz nur fast ängstlich glimmt. Dann gibt es da die Engel, die auch viele von Euch sind. Jene Engel, die diese wahren Geschichten lesen, die nicht wegschauen und sich in spirituellen Kuschelecken zurücklehnen. Ihr seid diese Engel, die diese Tage für die Armen und Elenden heller machen, die den Himmel öffnen und die ihr Tor des Herzens nicht verschließen. Und so haben wir einen großen Engel in diesen Tagen vor unsere Türe gestellt. Er steht ruhig und nimmt wahr und haut nicht ab, wenn es schlimm ist. Das sind die Engel, die auch den Frieden singen werden – dann, wenn Weihnachten da ist.

4. Dezember

Ein kleiner Wachtraum

Ja, manchmal, da erlaube ich mir, dass mir mein Herz einen Wachtraum in den Kopf pumpt. Vielleicht ist ein Gedanke ja auch das Wehen einer noch unsichtbaren Wirklichkeit.

Warum schreibe ich Euch das heute? Es beschäftigt mich die Kerze in diesen Tagen. Immer wieder verschenke ich an bettelnde Menschen, an Kranke in diesen Tagen mit den langen Nächten und wenig Strom auch ein Kerzlein. Und immer wieder zaubert diese Geste selbst verzweifelten Menschen ein Lächeln und so etwas wie neue Hoffnung ins Gesicht. Jetzt, wo es kalt wird und dunkel in den Wohnlöchern der

Armen, da ist es umso wichtiger, ein Lichtlein anzünden zu können. Ein wenig Wärme für die Seele und vielleicht auch für die Hände. Vielleicht ein paar Minuten diese andere Wirklichkeit von Frieden und Wärme – auch wenn vor ein paar Tagen noch das dreckige Hochwasser die eh schon armselige Bude in ein Schlammloch verwandelt hat.

Und da ist unser Freund Ivan in der Ukraine. Über deutsche Freunde konnten wir ein Paket dorthin schicken – auch mit Kerzen. Von hier geht keine Post in die Ukraine. Und Ivan schrieb, dass das Paket ankam und sie die Kerzen schon anzünden. Sie haben ja fast keinen Strom. Und da träumte ich: Was wäre, wenn Kerzen ankämen statt Bomben! Was wäre, wenn wir Kerzen verschicken würden ... viele, viele – an viele Leute: Freund wie Fremd oder sogar Feind? Jesaja ersann das Bild „Schwerter statt Pflugscharen“. Ob wir noch fähig sind, überhaupt darüber nachzusinnen: Kerzen statt Granaten?

(Anmerkung der Redaktion: Im November 2022 verursachte das schwere Hochwasser auf dem Balkan große Schäden. In Albanien gab es mehrere Tote und zahlreiche Obdachlose. – Ivan Sokhan ist ein Geistlicher der Ukrainischen griechisch-katholischen Kirche, der zu Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine im Februar 2022 mit seiner Familie aus Kiev in den Westen der Ukraine geflohen ist und sich dort seither um Binnenflüchtlinge kümmert.)



6. Dezember

Nikolaus unterwegs zu den Kranken

Obwohl Sokol selbst die Lungenentzündung noch nicht ganz überstanden hat, übernimmt er heuer wieder die Rolle des großen Heiligen. Wir haben geplant, dass St. Nikolaus einen Besuch bei einigen Schwerkranken macht. Die Pakete sind gepackt, die Kerzenlichter sind bereit und die zwei Engel Ida und Feli auch. Lukas fährt, und schon unterwegs bleiben Alt und Jung am Straßenrand stehen, da der Heilige Nikolaus sie durchs Fenster grüßt. Gesichter werden hell. Und so kommen wir zum ersten Haus. Dort liegen zwei Schwerkranke in ärmlichen Zuständen. Zef hat ein Bein ab, der Hirntumor frisst sich durch und die Metastasen lassen ihn nicht ruhen. Und dann tritt der Heilige ein. Zefs Gesicht leuchtet auf und der Heilige sagt ihm, dass die Kranken Gott näher sind als alle anderen. Zef küsst dem Nikolaus mit Tränen die Hand. Sprechen kann er nicht. Seine Schwester, die seit Monaten mit gebrochenem Becken da liegt, meint, sie wäre schon im Himmel. Es ist fast nicht zu beschreiben, wie der Heilige diesen Ort des Schmerzes für paar Minuten in Licht und Glück verwandelt hat. Wir sind still danach.

(Anmerkung der Redaktion: Sokol ist ein Nachbar und Helfer des Klosters; Ida, Feli(citas) und Lukas sind Freiwillige aus Deutschland.)

8. Dezember



Kindliche Liebe

Anders kann ich es nicht für mich benennen, als Lukas mir erzählt, dass er im Kanalgarten war und die Muttergottes geschmückt gesehen hat. Dann zeigt er mir das Foto, das ich mit Euch teilen möchte.

Die Menschen dort draußen sind arm, haben keine theologische Bildung. Sie können keine gescheiten frommen Reden halten, sie können vielleicht nicht mal sagen, was denn das Fest der Unbefleckten am heutigen Tag bedeutet. Aber ihr Herz, das schlägt für die Muttergottes, die da in ihrem Garten als ihre Muttergottes steht und Tag und Nacht wacht. Sie lieben sie – diese Frau, die für sie schön und rein und makellos im Himmel auf sie wartet und auch in diesen oft so harten Tagen und Nächten ihres armseligen Lebens die Erinnerung an das Paradies tief im Innern ihrer Seele wachhält. Und so haben sie ihre Muttergottes mit dem, was sie haben, geschmückt. Ein Zeichen ihrer einfachen, zärtlichen Liebe zu ihr.

Christof Dahm



Assisi - Pilgerreise

Assisi – ein Reisebericht zur Pilgerreise 2023

Lange geplant und sehr lange darauf gewartet – denn erst in diesem Jahr ging es los: mit Franz (von Lüninck) zum Heiligen Franz (von Assisi). Eine Busreise. Perfekt organisiert von Peter Kotschwara und Reni Stocker. Perfekt gefahren von unserem Busfahrer Hermann.

8 Tage, 38 Reisende, 3 Hotels und unzählige Sehenswürdigkeiten, alte Geschichte und Geschichten.

Abfahrt am Mittwoch, den 13. September. Regen begleitete uns bis weit hinter den Brennerpass.

Unsere erste Station: Ravenna. Ravenna ist berühmt für seine alten Mosaik. Wir besichtigten die bedeutendsten Mosaik in der Kirche San Vitale und das Grabmal der Galla Placidia.

Nächster Halt: Das Kloster La Verna. Hier begann unsere Reise mit Franz von Assisi. Hier auf dem Berg La Verna erhielt der Heilige Franziskus seine Wundmale. Das Kloster ist ein sehr alter, sehr schöner Ort. Ein Ort, der so voll Geschichte und Geschichten ist, dass die Zeit, die wir hier verbrachten, nicht auszureichen schien. In einer kleinen Kapelle trafen wir uns noch zu einem abschließenden Gottesdienst, bevor die Reise auch schon weiterging nach Assisi.

Der dritte Tag stand dann ganz im Zeichen des Heiligen Franziskus und der Heiligen Klara von Assisi. Wir erfuhren von unserer Stadtführerin viel Interessantes über die Bewohner von Assisi



und sahen die berühmten Bauwerke der Altstadt: Die Basilika Santa Chiara mit dem Grab der Heiligen Klara und dem originalen Kreuz von San Damiano, die Kathedrale San Ruffino, den Marktplatz. Die Altstadt von Assisi ist fantastisch! Überall sind der Heilige Franziskus und die Heilige Klara erlebbar, nicht nur in den unzähligen Souvenirshops. Pater Thomas, ein Franziskanermönch, brachte uns die Kunst in der alten Basilika San Francesco mit großem Sachverstand und viel Liebe näher. Auch das Grab des Heiligen Franziskus wurde besichtigt.

Tag 4 bescherte uns eine sehr interessante und kurzweilige Stadtführung in Perugia, der Stadt, in der Franziskus gefangen gehalten wurde, in der der Grundstein für Franziskus' Leben für



Assisi - Pilgerreise

die Armen gelegt wurde. Tag 4 besuchte uns aber auch einen Besuch der Basilika Santa Maria degli Angeli. Hier liegt der Sterbeort des Heiligen Franziskus, hier steht auch die Portiun-



cula-Kapelle, wo die franziskanischen Orden ihren Ursprung nahmen. Ein geschichtsträchtiger, ein sehr heiliger und sehr spannender Ort.

Am fünften Tag folgten wir den Spuren des Heiligen Franziskus nach Greccio. Das Kloster Greccio klebt spektakulär wie ein Vogelneest am Felsen. Hier wollte der Heilige Franziskus das Weihnachtsfest feiern und Christus zu den Menschen bringen. Mit einem Krippenspiel „verlebendigte“ er das Geschehen der Menschwerdung. Bis heute ist das Krippenspiel eine feste

Tradition in der weihnachtlichen Liturgie. Die dauerhafte Krippenausstellung im Kloster Greccio war ein echter Hingucker - so viele verschiedene Darstellungen der Weihnachtsgeschichte aus aller Menschen Länder. Da kamen auch bei 30° im Schatten leichte Weihnachtsgefühle auf, und der Gedanke an die eigene liebevoll gestaltete Krippe in der Gilchinger Krippenausstellung wurde lebendig.

Nach einer langen Rückfahrt kamen wir zum Kloster San Damiano, das vor den Toren Assisis liegt. In der kleinen, damals halb verfallenen Kirche San Damiano sprach Gott zum Heiligen Franziskus und bat ihn, seine Kirche wieder aufzubauen. Hier errichtete der Heilige Franziskus außerdem das Kloster für die Heilige Klara und ihre Mitschwestern. Hier lebte die Heilige Klara in tiefem Gebet und im festen Glauben an Gott bis zu ihrem Tod. Es ist ein heiliger Ort, das ist überall zu spüren.

Tag 6 brachte uns Orvieto mit seinem spektakulären Dom. Was für eine Baukunst! Im Inneren gab es nicht weniger Spektakuläres zu besichtigen, zum Beispiel die überaus bedeutenden Wandmalereien in der Kapelle San Brizio.

Wir verließen Assisi am Tag 7. Auf dem Weg nach Brixen machten wir noch einen Abstecher nach Gubbio. Natürlich gab es auch hier eine interessante Geschichte aus dem Leben und Wirken des Heiligen Franziskus zu erzählen. Hier soll der Heilige einen Wolf gezähmt und so den Menschen von Gubbio gezeigt haben, dass es mög-



lich ist, ohne Angst Seite an Seite mit der Natur und den wilden Tieren zu leben. Ein ausgezeichnetes Beispiel, das dringender Nachahmung bedarf!

In Brixen neigte sich unsere Reise dann dem Ende zu. Ein letztes Abenteuer bei einem Nachtspaziergang durch die Altstadt, eine herrliche Südtiroler Küche zum Abendessen, ein opulentes Frühstück und ein kleiner Einkaufsbummel am nächsten Morgen. Auf dem Hausberg von Brixen in einer kleinen Kapelle feierten wir noch eine letzte Andacht. Und in einer nahegelegenen Hütte gab es noch einmal fantastische Südtiroler Küche.

Wunderbare Erlebnisse auf der Reise mit dem Heiligen Franz von Assisi beschäftigten mich die ganze Heimfahrt über: eine spontan ausgerichtete Geburtstagsfeier, die unverhofften, wunderschönen Gesangseinlagen, die kleine Aufführung des zusammengewürfelten Alphorntrios auf dem Brixener Hausberg. Ja, wir hatten auf unserer Reise auch zwei Alphörner dabei. Regnete es bei unserer pünktlichen Ankunft in Gilching? Ich weiß es nicht mehr. Denn viel wichtiger als dieses Wissen sind die Gedanken an eine Reise mit tollen Menschen, mit wundervollen Erlebnissen und vielen bleibenden Erinnerungen.

Isabelle Feix





Gedanken zur Pilgerreise nach Assisi

„Und dann kam doch alles ganz anders“

Was hat mich veranlasst, nach Assisi mitzufahren? Die Sehnsucht nach der Wärme des Südens und nach geistlicher Besinnung, das Wohlgefühl einer netten Gruppe, die Kompetenz der Reiseleitung oder die Neugier auf diesen besonderen Ort und seine Ausstrahlung? Wohl alles zusammen.

Und es war es - trotz aller Anstrengungen - wirklich wert! Nicht wegen der schönen Landschaft Umbriens, der interessanten Geschichte Ravennas, der beeindruckenden Kulisse von Assisi und Perugia. Auch nicht wegen der wunderbaren Kirchen, vom kleinen Kloster St. Damiano bis zur Franziskus- und Klara-kathedrale und der von der riesigen Basilika „Zu den heiligen Engeln“ vereinnahmten Portinkulakapelle.

Es war der gute Geist der Reise, die Gedanken und Gespräche, die geistliche Begleitung durch Pfarrer Franz von Lüninck. Ein glaubhafter, frommer

und kluger Priester: Er konnte uns die wirklichen Beweg- und Hintergründe der Heiligen von Assisi näherbringen. Sein Satz bei der Rückfahrt von La Ver-na (dem Rückzugs- und Besinnungsort von Franziskus) „Und dann kam alles doch ganz anders, als er es wollte“, hat mich zutiefst getroffen. Der Bezug zum persönlichen (Er-)Leben ist unausweichlich.

Unser Pfarrer meinte natürlich die bedingungslose Christusnachfolge, die Armut und persönliche Hingabe als Weg dorthin - genau das, was die Kirche als Institution bis heute nicht geschafft hat. Der Prunk und der Protz, die Demonstration der geistlichen Macht und der weltliche Bau und Kunstglanz waren sicherlich nicht die Gedanken von Franz und Klara.

Und doch hat deren geistliche Macht die Vereinnahmungen durch Päpste und Amtskirche überlebt: Man konnte es den tausenden Pilgern aus aller Welt, vor allem aber den jungen Priestern, Ordensbrüdern und -schwestern aus Süd- und Mittelamerika, von den Philippinen und Korea und aus Afrika ansehen: Die Sehnsucht nach einem echten Glauben und der wahren Nachfolge und Erfüllung in Jesu lebt.

Das war das schönste Erlebnis dieser wunderbaren Reise.

Hans Leitner



und kluger Priester: Er konnte uns die wirklichen Beweg- und Hintergründe der Heiligen von Assisi näherbringen. Sein Satz bei der Rückfahrt von La Ver-na (dem Rückzugs- und Besinnungsort von Franziskus) „Und dann kam alles doch ganz anders, als er es wollte“, hat mich zutiefst getroffen. Der Bezug zum persönlichen (Er-)Leben ist unausweichlich.





Gruppenreise 2024

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“

So ist es auch bei uns. Die Planungen für die Reise im nächsten Jahr sind bereits abgeschlossen.

Unsere Fahrt führt uns – wie gewohnt mit dem Bus – vom 10. bis 18.09.2024 in die Bretagne und die Normandie.

Das genaue Programm sowie die Anmeldeformulare liegen vor. Alle Informationen und Nachfragen über Renate Stocker, Tel. 08105 - 4399.



Renate Stocker



Unsere Kirchen gehen ins Dorf

Ökumene – Stand am Marktsonntag

Einfach ins Gespräch kommen mit Menschen, die den Weg in unsere Kirchen aus verschiedenen Gründen nicht finden - das war die Absicht des ökumenischen Standes am diesjährigen Marktsonntag am 15. Oktober.

Seelsorger und Mitglieder beider Kirchen waren mitten auf dem Marktplatz einfach ansprechbar. Kleine Spruchkarten konnten gezogen werden, man konnte auch einfach nur eine Kerze anzünden.

Von all den Möglichkeiten wurde reger Gebrauch gemacht.

„Was ich schon lange mal fragen wollte ...“. Mit diesem Satz fingen einige Gespräche an. Oder auch: „Ach, weil ich Sie gerade sehe ...“.

Die Aktion kam gut an, und die „Christen gemeinsam – AnsprechBAR“ wird auch am nächsten Marktsonntag im Frühjahr dabei sein.

Tina Reuther





Ökumene

Taizé-Gottesdienst



Am 17. September feierten wir einen eindrucksvollen ökumenischen Taizé-Gottesdienst zum Erntedank-Fest in der evangelischen Kirche St. Johannes.



Ökumenische Adventsandachten

Jetzt ist die Zeit....

- 1. Advent, 3. Dezember
 - 2. Advent, 10. Dezember
 - 3. Advent, 17. Dezember
- jeweils von 18.30 bis 19 Uhr
in St. Johannes

**Eine halbe Stunde Texte, Musik und Bilder,
Ruhe und Meditation bei Kerzenlicht**



Ausflug der Arbeitsgemeinschaft Ökumene nach Augsburg

Aus der Idee eines gemeinsamen Ausfluges wurde eine Exkursion nach Augsburg. Unser großer Dank geht an Christine Büttner, die das Ziel Augsburg anregte, die Fahrt organisierte und die Führungen in den Kirchen vorbereitete. Wir freuten uns über 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unserer Fahrt am 3. Oktober. Dabei stand das Erleben des sakralen Raumes im Mittelpunkt: Wie wirkt der jeweilige sakrale Raum auf mich? Welche Botschaft sendet er aus?

Unser Rundgang begann mit einer Führung durch die Augsburger Synagoge, die von 1914 -1917 im neobyzantinischen Stil und mit Elementen des Jugendstils erbaut wurde. Durch die Nationalsozialisten wurde die Synagoge zwar im Inneren stark beschädigt, aber nicht zerstört, da man eine Brandkatastrophe durch ein nahe gelegenes Tanklager befürchtete. Der Innenraum mit seinen Emporen, der großen Kuppel und den ungewöhnlichen gold-



nen Lampen wirkte ernst, feierlich und ein wenig dunkel.

Unsere nächste Station war die katholische Pfarrkirche St. Ulrich und Afra, die in ihrer Geschichte mehrere Funktionen innehatte: Wallfahrtskirche zu den Stadtheiligen Ulrich und Afra, Abteikirche für den Benediktinerorden, Münster eines Reichsstifts und Glaubenszeugnis wohlhabender Augsburger Bürger. Wir erlebten einen lichten und hohen spätgotischen Raum und verweilten länger vor den beiden vorderen Seitenaltären und dem Hauptaltar, die das Pfingstwunder, Christi Geburt und die Auferstehung darstellen. Der Reichtum an ausdrucksvollen frühbarocken Figuren vermittelt Fülle und Pracht, wie es dem Geist der Gegenreformation entsprach. Die von Engeln begleitete Christusgestalt am Auferstehungsaltar ist ganz Triumphator.

Die evangelische St. Ulrichskirche gehört zum Gebäudekomplex von St. Ulrich und Afra. Sie ist viel kleiner und intimer in ihrer Ausstrahlung und ihre barocke Ausstattung ist schlichter. Die für evangelische Gotteshäuser typische Empore in dunklem Holz trägt Tafelbilder zu Bibelzitat.

Nach der gemeinsamen Mittagspause in einem Café begaben wir uns zur katholischen Kirche St. Moritz. Für viele von uns war diese Kirche ein besonderes Erlebnis und der Höhepunkt des Ausflugs. Im Jahre 1944 brannte die barocke Kirche völlig aus und wurde auch sonst schwer beschädigt. 2010 erhielt der englische Architekt und



Ökumene

Designer John Pawson den Auftrag zu einer Neugestaltung. Ihm schwebte eine „Kirche der Zukunft“ vor. Der dunkle und bildlose Vorraum der Kirche lädt ein, unsere laute Welt mit ihrer Bilderflut hinter sich zu lassen, bevor sich der ganz in weiß gehaltene helle und minimalistische Kirchenraum öffnet. Das sanfte Licht durch die Onyxfenster und die klaren Formen verhelfen zu Ruhe und Sammlung. Ein gerader Weg führt zum Hauptaltar und zu einer Christusgestalt in der weißen, sonst bildleeren Apsis. Christus scheint dem Betrachter entgegenzukommen und ihn einzuladen. Diese wunderbare Statue des Christus Salvator war in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges entstanden, als Augsburg von den Grauen des Krieges, von Pest und Hunger heimgesucht wurde. Mit einem Informationsblatt der Kirche, das zu einem

spirituell-theologischen Rundgang einlädt, wanderte ein jeder und eine jede für sich in Ruhe durch die Kirche, das Baptisterium, die Marienkapelle und den Kreuzgang, wo wir uns über unseren Rundgang austauschten. Aber das innere Erleben des so besonderen sakralen Raums von St. Moritz hatte uns eher still gemacht.

Reich an vielfältigen Eindrücken und Anregungen stiegen wir in den Zug. Unsere müden Füße freuten sich über den wohlverdienten Sitzplatz. Hoffentlich folgen weitere gemeinsame Unternehmungen dieser Art!

Andrea Sausen für die AG Ökumene





Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen – Vorstellung ONE HAPPY FAMILY

Zum zweiten Mal stellte das ökumenische Spendenprojekt „Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen“ – diesmal im Rahmen der Gilchinger Kunst- und Kulturwoche - eine der vier Organisationen vor, an die die gesammelten Spenden jährlich gehen. Im roten Kinosaal der Filmstation sprach Herr Ingo Hurst von der Organisation ONE HAPPY FAMILY (OHF) nach einleitenden Worten von Jörg Umbreit über deren Arbeit. Vor etwa 30 Zuhörern berichtete er von der Arbeit im Athener „Victoria Community Center“ (VCC), in dem in sicheren und stabilen Verhältnissen Unterstützung beim Umgang mit den



staatlichen Stellen geboten wird. Bildungsangebote und vielfältige Aktivitäten gegen die Lethargie werden hier mit und durch die Flüchtlinge selber ermöglicht. Über 200 Besucher finden hier täglich Hilfe und einen Platz, um soziale Kontakte auch mit Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, Religion und Sprache zu pflegen.

Eindrucksvoll schilderte Herr Hurst auch die sich sprunghaft ändernden politischen und sozialen Bedingungen für die Hilfe und die damit verbundenen Veränderungen der Arbeit von OHF. Begonnen hatte alles 2017 mit einem Gemeinschaftszentrum auf der griechischen Insel Lesbos nahe dem Flüchtlingscamp bei Moria. Bei den Auseinandersetzungen um das Camp wurde auch das Gemeinschaftszentrum zerstört. Heute wird für das neue kleine Camp noch ein Shop mit Hilfsgütern betrieben. Große Hilfsorganisationen arbeiten heute innerhalb des Camps.

Im Anschluss an den Vortrag stellte Angela Knauerhase den folgenden Film BABAI vor, der sehr eindrucksvoll das Flüchtlingsschicksal eines Kindes aus dem Kosovo schildert. Die im Anschluss gesammelten Spenden gehen vollständig an das OHF.

Die Vorstellung der Organisationen des Spendenprojektes soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Jörg Umbreit für die AG Ökumene



Ökumene

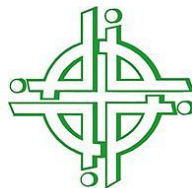
Weltgebetstag der Frauen 2024 – Palästina

Freitag, 1. März 2024, 18.00 Uhr
ökumen. Gottesdienst in St. Johannes,

„Gibt es eine einigendere Kraft des Friedens als dieses gemeinsame Bitten der Frauen dieser Welt? Es ist, als ob sie sich die Hand reichen würden rund um den Erdball.“

Dieses Zitat stammt aus dem Vorwort des Weltgebetstags (WGT) 1949, als US-amerikanische Frauen die deutschen Christinnen aufnahmen in die weltweite Gebetskette.

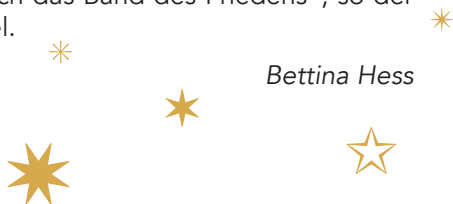
Der WGT 2024 aus Palästina ist eine „Reise durch das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat“, aber auch ein Land mit schwerwiegenden Konflikten, unter denen die Menschen seit langem leiden.



Die Verschärfung dieser Konflikte durch die aktuelle Situation erfordert mehr denn je unser Gebet für den Frieden und für alle, die sich dafür einsetzen.

In persönlichen Zeugnissen, Geschichten und Gebetsanliegen wollen wir den palästinensischen Christinnen zuhören, denn wir sind verbunden „... durch das Band des Friedens“, so der Titel.

Bettina Hess



Die Weihnachtshoffnung auf Frieden und guten Willen unter allen Menschen kann nicht länger als eine Art frommer Traum von einigen Schwärmern abgetan werden.

Martin Luther King





Kulturfahrten

Endlich wieder Kulturfahrten

Erstmals nach Corona ging St. Sebastian wieder auf Kulturfahrt. Lydia Amberg und Hans Hartmann hatten ein besonderes Ziel ausgesucht: Die Pfarrkirche St. Benedikt in Odelzhausen, die die schönsten sakralen Einrichtungsgegenstände des untergegangenen Klosters Taxa beherbergt. Der Bus war ausgebucht, die Stimmung gut, alle freuten sich wieder über Kontakt, Geselligkeit und Kulturgenuss.

Kaum bekannt ist das Schicksal des Klosters Taxa. Nach dem 30-jährigen Krieg war es nach Altötting die größte Marienwallfahrt in Bayern. Abraham a Sancta Clara, der bedeutendste Barockprediger, hat hier 15 Jahre lang gewirkt, bevor er an den kaiserlichen Hof in Wien berufen wurde. Das Maria Stern geweihte Kloster war ein Gnadenort, die geretteten Votivbilder in Odelzhausen geben bis heute Zeugnis davon.

Das Kloster Taxa wurde in der Säkularisation verkauft, geplündert und völlig zerstört. Die Kirchentreue der Dorfbewohner bewahrte den vergoldeten Marienaltar, die wunderbare Kanzel und mehrere barocke Heiligenfiguren vor diesem Schicksal. Die Pfarrkirche St. Benedikt, mit Rokoko-Stuck und einfachen Deckengemälden, wurde dadurch erheblich aufgewertet. Die Wallfahrt zur Taxa-Muttergottes lebte in Odelzhausen nochmals auf und blühte bis zum Ersten Weltkrieg.



Am Ort des Klosters - knapp zwei Kilometer nordöstlich des Ortes - ließ König Ludwig I. die Gedenkkapelle Maria Stern errichten, die derzeit renoviert wird. Ein Bild von Taxa (von Michael Wenig um 1700) kann man in der Bürgersaalkirche in München besichtigen.

Den krönenden Abschluss der Kulturfahrt bildete die gelungene Einkehr in Grafrath an der Amper.

Alle waren sich einig: Schön war's wieder! Wohin geht's das nächste Mal?



Hans Leitner





St. Ägidius

„Mit allen Wassern gewaschen?!“

Andacht zum Hochfest
„Taufe des Herrn“ in St. Ägidius
Sonntag, 7. Januar 2024 –
Beginn 17.00 Uhr

Wenn Sie sich auch schon einmal gefragt haben, weshalb eigentlich die zwölf Apostel nicht getauft waren und dennoch Jünger in der Nachfolge Jesu werden konnten, dann dürfen wir Sie schon jetzt recht herzlich zu unserer Andacht am Hochfest „Taufe des Herrn“ in die Kapelle St. Ägidius im Ortsteil St. Gilgen einladen.

Sicherlich kennen Sie Menschen, die sprichwörtlich mit allen Wassern gewaschen sind. Dieses Synonym steht für Personen, die einerseits über Lebenserfahrung verfügen und einfallreich sind und andererseits durchtrieben sein können. Für uns Christ*innen stellt sich deshalb immer wieder die Frage, ob auch wir bereits mit allen Wassern des Lebens gewaschen sind oder ob wir über bessere Attribute verfügen und offen sind für Neues.

Gemeinsam sind wir mit dem kommenden Advent unterwegs zu einem neuen Aufbruch. Das Ziel: Weihnachten! Nutzen wir diese Zeit, um uns durch verschiedene Impulse berühren und inspirieren zu lassen. Vergewissern wir uns, dass wir nicht nur durch unsere eigene Taufe zu Jesus gehören, sondern weil es vor allem auf die innere Berufung ankommt, die er uns schenken möchte.



Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Sebastian Jaura





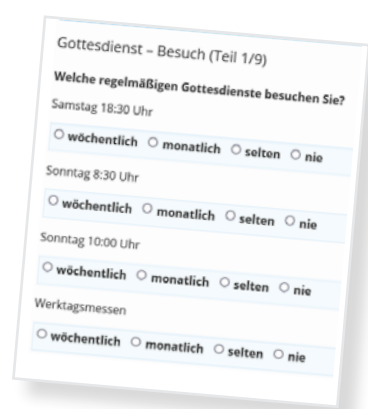
Umfrage

Fragebogenaktion des Pfarrgemeinderats (PGR)

Als Weiterführung der kleinen Umfrage am Marktsonntag im Mai ist der vollständig überarbeitete Fragebogen nun auf der Homepage der Pfarrgemeinde verfügbar. Der PGR freut sich auf viele Stimmen zum Gemeindeleben. Die Aktion läuft noch bis zum 31.12. 2023.

Ziel der Umfrage ist es, die Wünsche der Gemeinde für die Arbeit des PGR noch besser kennenzulernen.

In der kleinen Umfrage vom Mai wurden als wichtige Themen Glaube, Liturgie und Predigt sowie Gemeinschaft, Musik und Angebote für Kinder und Jugendliche genannt.



Teilnehmen können Sie über folgenden Link: <https://www.erzbistum-muenchen.de/cont/118498>

Alternativ scannen Sie den QR-Code:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Jörg Umbreit im Namen des Pfarrgemeinderates

Jubiläum

Wir werden 60!



Liebe Pfarrgemeinde,

am dritten Adventssonntag 1963 wurde unsere Pfarrkirche St. Sebastian von Weihbischof Johannes Neuhäusler eingeweiht. Am dritten Adventssonntag 2023 feiern wir den 60. Geburtstag unserer Pfarrkirche. Aus diesem Anlass laden wir Sie alle ein zum feierlichen Gottesdienst zum 60. Jubiläum unserer Pfarrkirche St. Sebastian **am dritten Adventssonntag, dem 17. Dezember 2023, um 10.00 Uhr.**

Im Anschluss wollen wir unser Geburtstagskind noch auf dem Kirchplatz gemeinsam feiern.
Pfarrer Franz v. Lüninck



Bergmesse auf dem Hörnle

Bei nebligem und etwas frischem Herbstwetter machten sich einige aus unserer Pfarrei auch heuer auf den Weg zur Bergmesse. Diesmal ging es von Bad Kohlgrub aus aufs Hörnle, wo



wir mit Pfarrer Franz von Lüninck und unserem Erzministranten Fritz einen schönen Gottesdienst feiern durften, der musikalisch begleitet wurde von den Gilchinger Alphorn-Bläsern. Einige Wanderer, die zufällig vorbeikamen, nahmen spontan an der Messe teil.

Während der andächtigen Feier galt es ganz besonders, die vierbeinigen Bergbewohner im nicht vorhandenen Zaum zu halten, da die Wiederkäuer großes Interesse an Altartuch, Kelch und Hostien hatten.

„Schee wars und diesmal haben wir einen ganz besonderen Weitblick in der Messe erfahren dürfen – trotz oder vielleicht auch gar wegen des weitgehend nebligen Umfelds“ hieß es am Ende von einigen Gottesdienstteilnehmern.

Eduard Fuchshuber

Erntedank

Erntedank-e

Herzliches Vergelt's Gott und ein großes Danke an unseren Guichinger Brauchtum e.V. für die liebevolle Dekoration des Erntedank-Altars in St. Vitus im Altdorf. Euer langjähriges Engagement auch in solchen Gesten ist ganz wunderbar!





Wolpertinger

**Der Verein Wolpertinger –
Gemeinsam für eine zauberhafte Kin-
dergarten- und Hortzeit**

Ein paar Eltern haben dieses Jahr den Verein „Wolpertinger St. Sebastian e.V.“ gegründet. Der Name mag auf den ersten Blick ein wenig verwundern, aber er steht für die Vielfalt und Einzigartigkeit eines jeden Kindes, genau wie das fabelhafte Wesen, das dem Verein seinen Namen gibt.

Die Wolpertinger haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindergarten und den Hort in ihrer Erziehung, Bildung und Betreuung bestmöglich zu unterstützen. Gemeinsam möchten wir die Kindergarten- und Hortzeit für unsere lieben Kleinen zu einer unvergesslichen und magischen Erfahrung machen.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben als Verein ist die Organisation von Basaren. Der gesamte Erlös kommt direkt den Kindern zugute. Mit den Geldern können wir neue Spielgeräte anschaffen, spannende Ausflüge ermöglichen und zauberhafte Aktionen wie einen Zauberer zu Fasching oder Nikolaus-Überraschungen realisieren. Das Glänzen in den Augen unserer Kinder ist dabei die schönste Belohnung.

Wir möchten alle herzlich dazu einladen, Teil unserer magischen Gemeinschaft zu werden! Denn ohne eure Unterstützung wird das alles nicht immer möglich sein. Jeder Beitrag, jede tatkräftige Unterstützung hilft uns dabei, die magischen Momente im Kin-



dergarten und Hort zu erschaffen. Als Mitglied habt ihr dazu auch die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung und Planung unserer Veranstaltungen und Aktionen teilzunehmen und eure Ideen einzubringen.

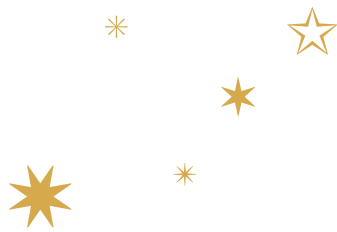
Lasst uns die Kinderaugen zum Strahlen bringen!

Euer Wolpertinger St. Sebastian e.V.
Team

Unsere E-Mail-Adresse lautet:
wolpertinger.st.sebastian@gmail.com

1. Vorsitzender Markus Müller
 2. Vorsitzende Caro
- Kassenwartin Inga
Schriftführerin Mandy

P.S.: Mitgliedsanträge liegen im Pfarrbüro bereit.





Erstkommunion

Vorbereitungen zur Erstkommunion 2024 gestartet

Der Auftakt zu den Vorbereitungen zur Erstkommunion 2024 war der Gemeindegottesdienst am 5. November 2023 unter Mitwirkung der Miniband.

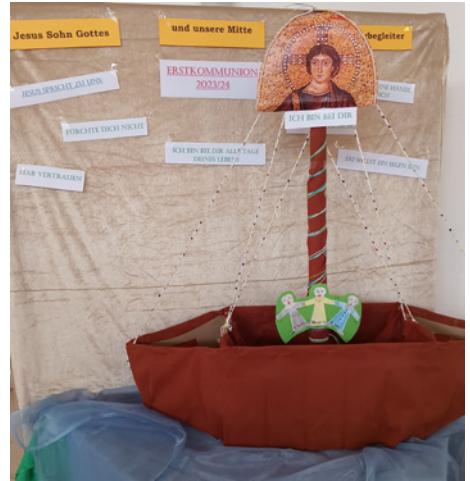
In 9 Gruppen werden 70 Kinder von Gruppenleiter*innen bis zur Erstkommunion begleitet und am 8. bzw. 15. Juni 2024 (jeweils 9 Uhr bzw. 11 Uhr) ihren großen Tag feiern.

Zentrale Gedanken der Vorbereitung sind:

„Wir sind ALLE in einem Boot mit Jesus Christus unterwegs“

„Ihr sollt ein Segen sein; ich bin bei Euch; fürchtet Euch nicht; habt Vertrauen.“

*Christine John,
Gemeindereferentin i. R.*



Sternsinger

Sei dabei!

Werde Sternsinger 2024

- HERZENSWÄRMER
- WELTVERSTEHER
- KRONENTRÄGER
- FREUDE SCHENKER
- AN ANDERE DENKER
- SEGENSBRINGER
- NEUAUFGEBER
- UMHANGTRÄGER
- TONANGEBER
- ALLTAGSHELD
- NICHTVERGESSER



1. Vortreffen Freitag 15.12.23 17 Uhr im Pfarrsaal



Firmung

Firmvorbereitung 2024

Bald ist es wieder soweit – die Firmvorbereitung beginnt. Am Samstag, dem 15. Juni 2024, wird Domkapitular Msgr. Huber in St. Sebastian um 16 Uhr den Firmlingen das Sakrament der Firmung spenden.

Bei der Firmung stehen der Heilige Geist und sein Wirken im Mittelpunkt. Mit der Zusage der Liebe Gottes sollen Firmlinge gestärkt ihren Weg ins Leben finden. Gerade in der Pubertät erfahren sie, dass jemand hinter ihnen steht und den Rücken stärkt. Junge Christen können und sollen ihre Fähigkeiten und Begabungen im Sinne Jesu für andere einsetzen und sich öffentlich zu ihrem Glauben bekennen.

Alle Jugendlichen, die derzeit die 8. Klasse besuchen und zur Pfarrgemeinde gehören, sind herzlich eingeladen, sich zur Vorbereitung auf den Empfang

der Firmung anzumelden. Die persönliche Anmeldung für alle Firmlinge ist am Mittwoch, 10.01.2024 von 18 bis 20 Uhr und Donnerstag, 11.01.2024 von 18 bis 20 Uhr im Pfarrbüro. Zur Anmeldung sind eine Kopie der Taufurkunde, das ausgefüllte und unterschriebene Anmeldeformular sowie 30 Euro Pauschalkosten für Materialien und Unterlagen mitzubringen. Das Pfarramt verschickt die entsprechenden Anmeldeformulare noch vor Weihnachten. Wer keine Anmeldung erhalten hat, bekommt die notwendigen Unterlagen vom Pfarrbüro (08105 8071). Weitere Informationen erhalten Firmlinge und deren Eltern ebenfalls dort.



Diakon Bernhard Balg



*Hand schmiegt sich an Hand
in engem Kreise,
und das alte Lied
von Gott und Christ
bebt durch Seelen und
verkündet leise,
dass die kleinste Welt
die größte ist.*

Joachim Ringelnatz





Ministranten

Was gibt's von den Ministranten zu berichten?

Was ist der perfekte Weg, um die Sommerferien einzuläuten? Richtig, Eis essen! Genau aus diesem Grund gingen die Minis wie schon seit Jahren gemeinsam am letzten Freitag vor den Ferien zum Eis essen, wo viel gelacht, über Ferienpläne gequatscht und natürlich gespielt wurde.

Nach den Ferien begann das Schuljahr für die Ministrant*innen dann mit einem Besuch auf der Wiesn. Anders als letztes Jahr nutzten wir in diesem Jahr den Familientag zum Autoscooter-, Geisterbahn- und Kettenkarussellfahren. Nicht mal eine Woche später grillten wir bei bestem Wetter und aßen bei gut gefülltem, vielfältigem Buffet zusammen zu Abend, stärkten den Gruppenzusammenhalt und erzählten uns von den Ferien.

Die Gruppenleiter*innen verbrachten das zweite Oktoberwochenende dann in Benediktbeuern. Dort wurde über die Aktionen des vergangenen Jahres nachgedacht, Ideen gesammelt und natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz. Kooperationsübungen forderten uns als Gruppe heraus und verbesserten unseren Zusammenhalt.

Natürlich fuhren wir auch Mitte November zum Jugendkorbinian nach München. Wie jedes Jahr machten der Pilgerweg, der Gottesdienst und das Festival allen Teilnehmer*innen sehr viel Spaß, wobei das Highlight für uns dieses Jahr natürlich die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch die Mini-Band war.

Mini-Band

Auch hinter der Mini-Band liegen einige aufregende Monate. Nachdem wir im August einen musikalischen Ausflug





zur ABBA-Night in München gemacht hatten, stand die Zeit seit September ganz im Zeichen der Proben für Jugendkorbinian. Am ersten Novemberwochenende spielten wir dann unsere „Generalprobe“ im Gemeindegottesdienst. Am 18.11. war es dann endlich soweit: Wir spielten beim Festgottesdienst zu Jugendkorbinian mit Kardinal Marx im Münchener Liebfrauen-dom. Dieses einmalige Erlebnis und die unglaubliche Stimmung werden uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Außerdem gab es auch etwas zu feiern: Ende September beging die Mini-Band ihr 5-jähriges Jubiläum. Zur „Geburtsfeier“ fuhren wir gemeinsam zum Bowling, aßen zusammen zu Abend und blickten auf fünf ereignisreiche Jahre zurück.

Romwallfahrt 2024

2024 ist es wieder so weit: Vom 27.07. bis 02.08.2024 machen sich 48 Ministrant*innen aus unserer Pfarrei auf den Weg nach Rom zur internationalen Ministrant*innenwallfahrt



mit über 60.000 Ministrant*innen aus der ganzen Welt! Die Fahrt findet nur alle 4 Jahre statt (aufgrund von COVID-19 zuletzt vor 6 Jahren) und ist deswegen oft ein einmaliges Erlebnis, um Kirche und Papst im Vatikan mit Ministrant*innen aus aller Welt zu erfahren und einzigartige Begegnungen zu machen.

Weil die Kosten gestiegen sind - der Preis liegt aktuell bei 570 € - und ein Großteil der Teilnehmer*innen wenig oder noch gar kein eigenes Geld verdient, freuen wir uns über jede kleine (oder auch größere) Spende, um die Teilnehmer*innenbeiträge so klein wie möglich zu halten. Wenn Sie deshalb uns Ministrant*innen aus Gilching unterstützen wollen, können Sie das gerne mit einer Spende auf folgendes Konto tun:

Kath. Kirchenstiftung St. Sebastian
 IBAN: DE22 7509 0300 0002 1477 93
 Verwendungszweck: „Spende Romwallfahrt Ministranten 2024“

Herzlichen Dank!

Andrea Hackenberg





Pfarrjugend

Seit Sie das letzte Mal im Pfarrbrief von uns gelesen haben, ist einiges bei der Pfarrjugend passiert. Hier ein Überblick:

In den Pfingstferien nutzten wir das lange Fronleichnams-Wochenende für das zweite PJ-Wochenende dieses Jahres. Am Luegsteinsee bei Rosenheim erkundeten wir eine Höhle, stärkten unsere Gruppengemeinschaft und bauten kleine Boote, um ein Ei sicher über den See schwimmen zu lassen. Natürlich verbrachten wir die meiste Zeit am, in und auf dem Wasser bei Wasserschlachten, beim Schwimmen und beim Bootfahren. Zur diesjährigen Ölbergmesse steuerte die Pfarrjugend das anschließende Lagerfeuer bei, bei dem die Gottesdienstbesucher*innen bei Snacks und Getränken ein paar gemütliche Stunden verbrachten.

Als letzte Aktion vor den Sommerferien stand die Wahl der Pfarrjugendleitung auf dem Programm. Franz, Lukas & Andrea haben seit Ende Juli das Amt von Sonya, David und Mark übernommen (darüber konnten Sie schon im letzten Pfarrbrief lesen :))

Die Sommerferien starteten dann mit dem Highlight dieses Jahres: Die Fahrt zum Weltjugendtag nach Lissabon. Genaueres hierzu können Sie im nächsten Artikel lesen. Aber auch hier in Deutschland war für alle Interessierten einiges an Sommerferienprogramm geboten: Wir fuhren mit dem Schlauchboot die Amper entlang, statteten der Pfarrjugend Allach einige nächtliche Besuche in ihrem Zeltlager

ab, verbrachten einen langen Abend im Skyline-Park und forderten uns beim Kartfahren gegenseitig heraus. Zum Abschluss der Sommerferien waren wir eine Woche unter dem Motto "Zauberwald" im Zeltlager. Am Abtsee verbrachten wir eine magische Woche, in der viel gespielt und gelacht wurde. Wir bastelten Zauberstäbe, mischten Zaubertränke, lernten auf einem Besen zu fliegen und tanzten gemeinsam den Tanz des kleinen Zauberers. Natürlich durften auch die obligatorische Nachtwanderung und Nachtwachen am Lagerfeuer nicht fehlen. Und für alle, die sich schon auf das Zeltlager im nächsten Jahr freuen, ist hier schon mal der Termin: 05.08. – 09.08.2024!





Pfarrjugend

Der Herbst begann für die Pfarrjugend dann mit PJ-Wochenende Nummer drei: Die drei Tage in Ens Dorf am Inn standen ganz unter dem Motto „Zeitreise - PJ-WE reloaded“. (Fast) ohne Kontakt zur Außenwelt wurde gemeinsam gekocht, Musik gehört und die Gruppengemeinschaft gestärkt. Am Freitag vor den Herbstferien haben wir uns zur Halloweenparty getroffen: Gruselig verkleidet haben wir zu Halloween passende Spiele, wie zum Beispiel Kürbis kegeln, gespielt.

Um unser Budget fürs nächste Jahr aufzubessern und um Fahrten und Aktionen zu unterstützen, halfen wir dieses Jahr auch wieder beim Auf- und

Abbau des Büchermarktes im Rathaus mit. Wir luden hunderte Kisten in den LKW und luden sie am Rathaus wieder aus. Außerdem verkauften wir das ganze Wochenende über Kaffee und Kuchen.

Am Christkönig-Wochenende werden wir wie jedes Jahr mit dem Glühwein- & Punsch-Stand am Adventsmarkt vertreten sein und an Heiligabend traditionell die Jesus Christ Birthday Party feiern. Schauen Sie doch gerne bei beidem vorbei;)

Andrea Hackenberg



Pfarrjugend beim WJT in Portugal „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ (Lk 1,39)

Auch die Pfarrjugend St. Sebastian machte sich auf den Weg zum Welt-

jugendtag (WJT) nach Lissabon. Am ersten Sonntag der Sommerferien trafen wir, 30 PJ-Mitglieder und Diakon Bernhard Balg, uns früh morgens bei St. Sebastian, fuhren nach einer kleinen Andacht zum Flughafen und von dort ging es dann nach Lissabon. Die „kühleren“ Temperaturen am ersten Tag nutzten wir noch zum Sightseeing: das Santuario Nacional de Cristo Rei, die Tram 28, die Ponte 25 de Abril und natürlich haben wir auch Pastel de Belém probiert.

Am Dienstag begann dann mit der Eröffnungszeremonie der offizielle WJT. Den Mittwoch verbrachten wir als kleine Auszeit von der Stadt am Meer, wo wir im eiskalten Atlantik schwammen und in der Sonne dösten. Am Donnerstag begrüßten wir bei der offiziellen Willkommenszeremonie den Papst





und tags darauf durchliefen wir in einer modernen Inszenierung gemeinsam mit dem Papst die Stationen des Kreuzwegs. Der Höhepunkt des WJT war jedoch das letzte Wochenende. Mit Jugendlichen aus aller Welt nahmen wir an der Vigil am Campo de Graça teil, wo wir anschließend auch die Nacht verbrachten. Am nächsten Morgen feierte der Papst dort mit 1,5 Millionen Menschen den Abschlussgottesdienst und verkündete den Ort des nächsten Weltjugendtags: Seoul in Südkorea. Trotz Hitze, wenig Schlaf und überfüllten Straßen waren Stimmung und Gruppengemeinschaft die ganze Fahrt über unglaublich.

Für weitere Eindrücke von unserer Fahrt besuchen Sie uns gerne auf Instagram (@pfarrjugend.gilching) oder schauen Sie sich auf dem YouTube-Kanal der Pfarrei den Film an. An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei Ihnen für Ihre großzügige Unterstützung bedanken. Wir sagen „Obrigado Lisboa“ für die unglaublichen Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen der Woche beim Weltjugendtag!

☆ *Andrea Hackenberg*





Frauentreff

Am 14. Oktober machten wir uns gemeinsam auf, um die erste Etappe des Rasso-Pilgerwegs am Ammersee zu gehen. Wir, das waren 16 Frauen im Alter von jung bis jung geblieben, und unsere Wanderbegleitung Hedwig Stöppel vom Kulturverein St. Rasso. Wir starteten in Geltendorf und pilgerten die 16 km lange Strecke über St. Ottilien und Windach nach Schondorf.



Es war ein wunderbarer Tag in einer tollen Landschaft, mit netten Menschen, beeindruckenden Kirchen, Kapellen, Geschichten, Gesprächen und stillen Momenten.

Selbst Petrus war uns gnädig und ließ es erst regnen, als wir im Café den Tag bei wohlverdientem Kaffee und Kuchen ausklingen ließen.



Wir freuen uns schon auf die 2. Etappe des Weges, die wir im Frühling gehen werden. Vielleicht gehen Sie ja mit?

Elisabeth Seeger





SenT

Das sind die fleißigen Helfer, die das SenT Team unterstützen:



Von links nach rechts:
Lotte Ertl, Irene Pohl, Gaby Spöhrle, Rita Bindokaite, Renate Lang, Elisabeth Krojer-Wegler, Jutta Uelner, Marianne Pischetsrieder

Wie wird man Kräuterpädagogin? Christine Casper ist Kräuterpädagogin und hat uns erzählt, wie sie dazu gekommen ist. Anhand einer Auswahl von heimischen Kräutern haben wir nicht nur deren Namen erfahren, sondern auch, wie sie verwendet werden können.



Einige Gedanken zum Thema Erntedank von unserem Diakon Bernhard Balg.



100 Jahre Rundfunk; ein Vortrag über die Historie der Telekommunikation von der Pionierzeit bis heute von Peter Baier.



Im Dezember treffen wir uns noch einmal zu einer Nikolausfeier

Das SenT Team wünscht allen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Jutta Uelner



Büchermarkt

Bücher kaufen für den guten Zweck –

– nach diesem Motto begeisterte der Büchermarkt Gilching Anfang November im Rathaus Gilching. In dieser von Krisen geprägten Zeit braucht es gute Nachrichten, und diese kamen am ersten Novemberwochenende aus Gilching. Der Büchermarkt lockte Leseratten aus der ganzen Region nach Gilching. In den Räumlichkeiten des Rathauses präsentierte sich den Gästen eine magische Welt, in der sie das ganze Wochenende nach Herzenslust schmökern und aus einem riesigen Angebot gut erhaltene Bücher, DVDs und Hörbücher günstig erwerben konnten. Dabei überzeugte der Markt wieder durch sein soziales und nachhaltiges Engagement. Wiederverkauf statt Neuproduktion spart wichtige Ressourcen. In Zeiten der Inflation entlasten die äußerst günstigen Preise der gebrauchten Artikel jeden Geldbeutel. Hinzu kommt, dass die Einnahmen an gemeinnützige Einrichtungen und soziale Projekte gespendet werden, wie z. B. dem Mutter-Kind-Haus Katharina Funke in Gilching, der Indienhilfe e.V. Herrsching, der Namasté Stiftung Gilching und der Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche e.V. Gilching. Damit unterstützt der Büchermarkt mit seinem Erlös Menschen in Not, die dringend Hilfe brauchen. In liebevoller Kleinarbeit sammeln die beiden Gründerinnen Tina Reuther und Isabelle Feix jedes Jahr über Monate hinweg Bücherspenden, die sie sorgsam sichten und sortieren, in Kis-

ten verpacken und so lange lagern, bis das Verkaufswochenende näher rückt. Anderthalb Tage dauert der Aufbau einer einzigartigen Bücherwelt, bei dem sie unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern einen Begegnungsort der besonderen Art schaffen, was man an den fröhlichen Gesichtern und leuchtenden Augen von Groß und Klein entnehmen konnte. Für das leibliche Wohl sorgte die Pfarrjugend der Pfarrgemeinde St. Sebastian, die leckeren Kaffee und Kuchen anbot. Nach dem Motto „gebrauchte Bücher spenden und Gutes tun“ sind auch Sie herzlich eingeladen zu helfen. Wenn Sie gut erhaltene Bücher spenden möchten, können Sie diese von Januar bis Oktober 2024 gerne abgeben bei Tina Reuther und Isabelle Feix. Kontakt: buechermarkt-gilching@t-online.de Der nächste Büchermarkt findet am 9. und 10. November 2024 statt.

*Sabine Botterer
im Namen des Vorstands
der Ökumenischen Hilfe e.V.*



Tina Reuther und Isabelle Feix (Mitte hinten) mit Helferinnen und Helfern des diesjährigen Büchermarktes



Kolpingfamilie

Bei der Mitgliederversammlung 2023 wurde am 20. Oktober der neue Kolping-Vorstand gewählt:

- Albert Krieg (Vorsitzender)
- Josef Lindemann (stv. Vorsitzender und Schriftführer)
- Jürgen Schulz (Kassier)

Beisitzer sind Heribert Winter und Konrad Lindemann. Präses bleibt Pfarrer Franz von Lüninck.

Nach Redaktionsschluss startet die Kolpingfamilie wieder mit ihrem traditionellen Nikolausdienst.

Die gesammelten Spenden werden unter anderem für soziale Zwecke in Gilching und in der Partnerdiözese in Ecuador verwendet.

Albert Krieg



Zum herbstlichen Schafkopfturnier spielten 40 Kartenfreunde in zwei Durchgängen um den Sieg.

Die vier Erstplatzierten waren: Walter Braun (1. Platz), Jürgen Kummer (2. Platz), Stefan Huber (3. Platz), Franz Reingruber (3. Platz).

Bei der Schuh-Aktion Ende Oktober wurden wieder über 1.000 gebrauchte, aber gut erhaltene Schuhe in den Abholbehältern in allen drei Kirchen gesammelt und der bundesweiten Kolping-Aktion übergeben.



Büchertipps für Kinder und Jugendliche

Hier bietet die Redaktion ab sofort regelmäßig Literaturtipps und -empfehlungen für Kinder und Jugendliche an. Nicht nur für die ganz Kleinen zum Vorlesen, sondern auch für ältere Kinder und Jugendliche. Vielleicht ist ja eine Geschenkidee dabei?!

Zum Vorlesen:

Die Weihnachtsgeschichte:

Maria Wissmann

(Illustratorin):

im stabilen Pappbilderbuch aus der Reihe „Der kleine Himmelsbote“ mit 14 spannenden Klappen zum Staunen und Entdecken. Eine sehr beliebte Edition. Ab 2 Jahren, 16 S., ISBN 978-3649634461



Unsere allerbeste Kinderbibel: 43 Bibelgeschichten des Alten und Neuen Testaments.

Bischof Sören Dalevi hat die alten Texte kindgerecht neu übersetzt und einen ganz besonderen Ton gefunden, nicht abgedroschen, nicht moralisierend, nicht süßlich. Direkt, packend und leicht verständlich erzählt er dramatische Geschichten von Freundschaft und Verrat, Mut, Versöhnung und Hoffnung.

Ab 5 Jahren, mit vielen Illustrationen, 280 S. ISBN 978-3579062846



Zum Selberlesen:

Jacks wundersame Reise mit dem Weihnachtsschwein

von J.K. Rowling

Was soll man tun, wenn der allerbeste Freund plötzlich verschwindet?

Jack und sein geliebtes Kuscheltier Schwein sind unzertrennlich. Doch eines Tages passiert etwas Schreckliches und Schwein geht verloren. Um ihn zurückzugewinnen, muss Jack ins Land der Verlorenen – einen magischen Ort voller Überraschungen und seltsamer Wesen.

Eine spannende Geschichte über wahre Freundschaft und den Mut, über sich selbst hinauszuwachsen, beinhaltet auch einige altersgerechte Zeichnungen und ist ideal zum Vor- und Selberlesen geeignet.

Leseempfehlung: 7 - 9 Jahre, 356 S., ISBN 978-3551557513



Der Junge, der mit den Wölfen spricht

von Sam Tompson

Plötzlich steht ein Wolf vor dem Jungen Silas und bringt sein Leben durcheinander: Eines Tages hilft er einem verletzten Wolf – und darf zum Dank eine verborgene Welt

sprechender Tiere betreten, eine Welt, in der Sprache Macht bedeutet.





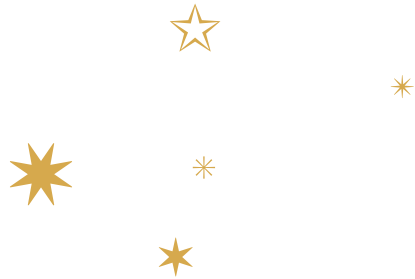
Eine außergewöhnliche Geschichte über den Mut, zu sich zu stehen!
 Leseempfehlung: ab 10 Jahren, 208 S.,
 ISBN 978-3-522-18589-9

Und vielleicht noch:

„Warum dürfen Adam und Eva keine Äpfel essen?“ – „Warum haben wir sonntags frei?“ – „Was macht Jesus in dem Brot?“ ... Kinder haben viele Fragen, mit denen sie versuchen, die Welt zu verstehen. Nicht selten tun sich die Erwachsenen schwer, eine angemessene Antwort zu geben. Die von dem Religionspädagogen Albert Biesinger begründete Reihe **„Kinderfragen – Forscherinnen und Forscher antworten“** richtet sich an Kinder ab 8 Jahren, bietet aber auch Eltern, Erzieher*innen und Katechet*innen eine ausgezeichnete Handreichung, um gemeinsam mit den Kindern Antworten auf Fragen des Glaubens und Lebens zu finden. Zwischen 2007 und 2023 sind 8 Bände erschienen, in denen renommierte zeitgenössische Theolog*innen kindgerechte Beiträge zu einem breiten Themenspektrum verfasst haben, treffend illustriert von Mascha Greune. München: Kösel Verlag; je Band 18,00 EUR;



Anknüpfend an das Kinderfragen-Motto ist vor kurzem das Buch **„Warum kommen wir auf die Welt, wenn wir doch wieder sterben müssen? Überraschende Antworten, die uns das Leben gibt“** erschienen, in dem Albert Biesinger sehr persönliche Einsichten vor dem Hintergrund seines Lebens und Wirkens als Familienvater und Großvater, Professor für Religionspädagogik, Diakon und nachkonziliar engagierter Katholik vermittelt, die nachdenklich stimmen. Der Borromäusverein e.V. Bonn hat die jüngste Veröffentlichung Biesingers als Religiöses Buch des Monats August 2023 ausgezeichnet. Ostfildern: Patmos Verlag 2023, ISBN 9783843614689, 18,00 EUR





Kirchenmusik

„Frauen Vokal Gilching“ – über 30 Jahre Freude an Chormusik

Mit unserem Konzert zur Gilchinger Kulturwoche Mitte Oktober im Rathaussaal haben wir das Publikum in die Welt von Wolfgang Amadeus Mozart entführt. Die „6 Nocturnos“, allesamt herzerreißende Lieder in italienischer Sprache über die große Liebe und natürlich über Liebeskummer, für Sopran I, Sopran II und Bass haben uns neue Horizonte der Chormusik eröffnet.

Unterstützt wurden wir vom Gilchinger Chor „Vocanta“, einer Solistin, einem Solisten und dem Gilchinger Veeh-Harfen-Ensemble. Die Leitung hatte Roberto Seidel, Kirchenmusiker der Pfarrei St. Sebastian. Das Publikum hat das knapp eineinhalbstündige Programm sichtlich genossen und ging ebenso verzückt in den Sonntagabend wie alle Mitwirkenden.

Das „Frauen Vokal Gilching“-Ensemble besteht seit nunmehr über 30 Jahren. Ursprünglich als „Singgruppe Padberg“ gegründet, traten die jungen Gilchingerinnen in Gottesdiensten und bei Hochzeiten auf.

Nachdem Benedikta Padberg, die Chorghründerin, die Leitung des kleinen Chors abgegeben hatte, führte ihn Martina Swandulla, Sängerin und Musiklehrerin am Gilchinger Christoph-Probst-Gymnasium, weiter.



Das Repertoire umfasst drei- und vierstimmige Chorsätze mit Werken aus Barock, Romantik und Moderne.

Im Herbst 2022 hat Robert Seidel die Leitung unseres Chores übernommen. Mit großer Freude für's Musizieren, viel positivem Schwung und hoher Fachkompetenz liegt es ihm am Herzen, unseren Klang weiterzuentwickeln und ihm Brillanz und Einzigartigkeit zu verleihen. Höchst motiviert und mit viel Elan kommen wir zu unseren wöchentlichen Proben, in denen wir die Literatur für mehrere Auftritte im Jahr einstudieren. Dazu zählen Lieder für Maiandachten, Rorate und Patrozinium, Weihnachtslieder auf dem Balkon des Münchner Rathauses während des Christkindlmarktes und weitere Werke für unser großes Jahreskonzert.



Kirchenmusik

Das Highlight im nächsten Jahr: Ein Auftritt im Oktober (13.10.2024, 10.00 Uhr) in der weltberühmten Wieskirche mit der Messe „Missa brevis“ von Charles Gounod.

Haben wir jetzt Ihr Interesse geweckt und Sie Lust bekommen, bei uns mitzumachen? Dann melden Sie sich

gerne bei uns, wir freuen uns über neue Chormitglieder, die Spaß am Singen haben und Chorerfahrung mitbringen. Interessenten wenden sich am besten an Roberto Seidel über das Pfarrbüro St. Sebastian (Telefon: 08105-8071).

Kirchenmusiker Roberto Seidel

Veeh - Harfen Gruppe

Unbekannte Veeh-Harfe

Wir sind aktuell eine Gruppe von 10 Damen und Herren im besten Alter, die sich seit gut zwei Jahren unter der Leitung von Roberto Seidel immer dienstagnachmittags im kleinen Saal der St. Sebastian-Kirche in Gilching zum Musizieren trifft. Jeder von uns ist ein passionierter Fan unseres Zupfins-truments „Veeh-Harfe“ - nicht zu verwechseln mit einer Fee-Harfe aus dem Bereich der Fantasie. Der Entdecker und Initiator war übrigens der Geisen-brunner Claus-Peter Damitz.

Der Name „Veeh“ leitet sich von ihrem Erfinder Hermann Veeh ab, der die Veeh-Harfe Ende der 1980er Jahre aus der Akkordzither entwickelte. Deshalb erinnert die Veeh-Harfe auch auf den ersten Blick an eine aufgestellte Zither. Bemerkenswert an ihr sind nicht nur ihre harmonische Form und der anheimelnde Holzkorpus, sondern auch die Eigenschaft, dass auf ihr nach wenigen Minuten selbst Noten-Unkundige und Musiktheorie-Laien ein Lied einwand-frei herunterspielen können.



Tatsächlich werden auf der Veeh-Harfe die Lieder „heruntergespielt“. Dazu wird ein speziell bedrucktes Papier passgenau unter die Zupfsaiten geschoben. Darauf steht eine Art senkrechter Zupf-Fahrplan für den Finger, welche Saiten er der Reihe nach für ein bestimmtes Lied anzupfen soll. Da dies recht bald sehr gut gelingt, gibt es auch Zupf-Blätter bzw. Notenblätter zusammen mit einer Begleitstimme, einer zweiten Stimme und einer Bassstimme. So entsteht regelrecht ein kleines Veeh-Orchester, und bei genügend Übungsfleiß kann auch ein einzelner Spieler mit dem gleichzeitigen Einsatz von mehreren Fingern zu einem Veeh-Virtuosen werden. Ein



Kirchenmusik

großer Ansporn für unsere Gruppe sind öffentliche Auftritte im kirchlichen Jahreskreis, wie z. B. bei Maiandachten und in der Weihnachtszeit sowie im Rahmen der Gilchinger Kulturwoche.

Die Veeh-Harfe ist auf keine Musikrichtung festgelegt. Ihre Palette reicht von Volksliedern, Weihnachtsliedern, Blues, Ragtime, den Klassikern wie Bach, Beethoven, Mozart, Schubert und Vivaldi bis hin zu irischem Liedgut. Eine eigene Veeh-Harfe kann man im Musikgeschäft Hartwig in München erwerben oder auf Raten kaufen. In der

Pfarrei gibt es leider keine Leihinstrumente.

Wenn Sie die Veeh-Harfe - und auch ein paar nette Leute - näher kennenlernen und obendrein ganz nebenbei so einiges über Musiktheorie, Musikgeschichte und die Besonderheiten oder Marotten mancher Komponisten erfahren möchten, dann sind Sie herzlich eingeladen zu einem Schnuppernachmittag oder einem Beitritt in die Veeh-Gruppe!

Kirchenmusiker Roberto Seidel

Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit ... und darüber hinaus



Adventskonzert

17.12.2023

17.00 Uhr in St. Nikolaus
mit dem Frauenvokalensemble,
dem Chor Vocanta,
dem Veeh-Harfenensemble
und dem Flötenensemble
Orgel: Irmgard Feuerer
Leitung: Roberto Seidel

26.12.2023

10.00 Uhr St. Sebastian
Théodore Dubois, Messe in F

31.12.2023

10.00 Uhr St. Sebastian
Franz Josef Stoiber, Messe in G

31.12.2023

17.00 Uhr St. Nikolaus
Kompositionen für Orgel und Oboe



Ankündigungen

Einstimmung auf die Weihnachtszeit

Freitag, 22.12.2023

19.30 Uhr in St. Vitus

Mitwirkende:

- * Männerchor Gilching
- * Bläserensemble vom
Spielmanns- und
Fanfarenzug Gilching
- * Franz von Lüninck
und andere



2. Gilchinger Weihnachts- und Dreikönigssingen

am 6. Januar 2024

um 15.30 Uhr

in der Kirche St. Sebastian

Der Eintritt ist frei, Spenden werden aber gerne angenommen.





Ankündigungen

Kinderfasching 2024

Wir freuen uns sehr, dass wir auch im kommenden Jahr wieder den beliebten Kinderfasching anbieten können. Am Freitag, 02.02.2024, steigt im Pfarrsaal St. Sebastian das bunte Faschingstreiben mit jeder Menge Spiel, Spaß, Musik und Tanz.

Ihre Kinder werden die Möglichkeit haben, sich zu verkleiden und in eine fantasievolle Welt einzutauchen. Von 15.00 – 17.00 Uhr werden die verkleideten Kindergartenkinder beim Kinderfasching viel Gaudi unter Gleichaltrigen haben. Von 17.15 – 19.30 Uhr werden die Grundschüler in der Kinderdisco ihre erste „Party“ feiern. Snacks und Getränke gibt es zu familienfreundlichen Preisen. Wir haben

ein unterhaltsames Programm für die Kinder vorbereitet, das sicherlich für viel Freude und Lachen sorgen wird.

Der Kartenvorverkauf startet am 17.01.24 in der Krümelmode (Römerstr. 74, Gilching). Die Karten sind ausschließlich gegen Barzahlung zu erwerben. Wir freuen uns auf das bunte Treiben mit Groß & Klein!



Anja Kuhbandner für das Kinderfaschings-Team



Pfarrfasching 2024

Helfende Hände gesucht!

Für unseren beliebten Pfarrfasching am 03.02.2024 brauchen wir noch dringend Unterstützung beim Aufbau, Abbau und in der Küche beim Ausschank und der Essensausgabe. Bitte meldet Euch baldmöglichst unter: taty.kaufmann@t-online.de oder 01728281184.

Vielen Dank im Voraus!

*Steffi Grandtner
für das Pfarrfasching-Team*





Personalia

Unser neuer Mesner stellt sich vor

Ich bin Stephan Grichter, 54 Jahre alt, lebe in Gilching und bin auch in Gilching geboren. Die einen oder anderen Leser werden mich zwar schon kennen, aber nichtsdestotrotz folgt jetzt eine kurze Biografie.

Meine Ausbildung als Kunst- und Bauschlossler im Schlosserhandwerk mit Schwerpunkt im Bereich Schmiedehandwerk sowie Stahl- und Metallbau habe ich ebenfalls in Gilching absolviert und abgeschlossen. Nach einem kurzen Ausflug zum Grundwehrdienst bei der Bundeswehr habe ich bis 2005 als Metallbauer gearbeitet. 2005 habe ich damit begonnen, Pedale für die Fahrlehrer in Fahrschulfahrzeuge einzubauen. Nach nunmehr gut 18 Jahren wird es aber auch Zeit für Veränderung, weshalb ich mich in diesem Zuge als Hausmeister und Mesner in der Pfarrgemeinde vorstellen möchte. Zusammen mit meiner Partnerin Sylvana Hill freue ich mich auf die neue Herausforderung und möchten



unseren Teil in der Pfarrgemeinde beitragen. Starten werden wir voraussichtlich Mitte Januar.

Wir wünschen allen eine besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit.

Pfiat Eich



Stephan Grichter und Sylvana Hill

Weihnachten ist die Tür
in Gottes heiliges Land.
Da hört man heimatliche Klänge,
da wird die Sprache des Herzens
gesprochen

Friedrich von Bodelschwingh





Gottesdienstübersicht und Veranstaltungen



Gottesdienste in der Weihnachtszeit:

Sonntag, 24.12.2023 Heiliger Abend

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | St. Sebastian Gemeindegottesdienst zum 4. Advent |
| 16.00 Uhr | St. Sebastian Kindermette |
| 16.00 Uhr | St. Nikolaus Kindermette |
| 16.00 Uhr | Waldweihnacht Treffpunkt: Weßlinger Str./ Frauwiesenweg |
| 16.00 Uhr | Maria Heimsuchung Weihnachtsandacht |
| 17.30 Uhr | St. Nikolaus Einstimmung zur Christmette |
| 18.00 Uhr | St. Nikolaus Christmette |
| 17.30 Uhr | St. Vitus Einstimmung zur Christmette |
| 18.00 Uhr | St. Vitus Christmette |
| 22.00 Uhr | St. Sebastian Einstimmung zur Christmette |
| 22.30 Uhr | St. Sebastian Christmette,
Veeh-Harfenensemble, bayerische Hirtenmusik |

Montag, 25.12.2023 Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | St. Sebastian feierliches Weihnachtshochamt,
W. A. Mozart, Missa brevis in B |
| 18.30 Uhr | St. Vitus feierliches Weihnachtshochamt |

Dienstag, 26.12.2023 Hl. Stephanus / 2. Weihnachtsfeiertag

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | St. Sebastian Hl. Messe, Théodore Dubois, Messe in F |
|-----------|--|

Mittwoch, 27.12.2023 Fest des Hl. Johannes

- | | |
|-----------|---|
| 08.15 Uhr | St. Sebastian Hl. Messe mit Segnung des Johannisweins |
|-----------|---|

Sonntag, 31.12.2023 Silvester

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | St. Sebastian Gemeindegottesdienst
Franz Josef Stoiber, Messe in G |
| 17.00 Uhr | St. Nikolaus Jahresschlussmesse
Kompositionen für Orgel und Oboe |



Gottesdienstübersicht und Veranstaltungen

Montag, 01.01.2024 Neujahr	
18.30 Uhr	St. Sebastian Neujahrsmesse mit den Sternsängern
Samstag, 06.01.2024 Erscheinung des Herrn	
08.30 Uhr	St. Nikolaus III. Messe
10.00 Uhr	St. Sebastian Gemeindegottesdienst mit den Sternsängern und den Erstkommunionkindern



Beichtgelegenheiten in der Adventszeit

Samstag	02.12.2023	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	05.12.2023	18.30 Uhr	St. Nikolaus
Donnerstag	07.12.2023	18.30 Uhr	St. Vitus
Freitag	08.12.2023	09.00 Uhr	St. Sebastian
Samstag	09.12.2023	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	12.12.2023	18.30 Uhr	St. Nikolaus
Donnerstag	14.12.2023	18.30 Uhr	St. Vitus
Samstag	16.12.2023	18.00 Uhr	St. Vitus
Dienstag	19.12.2023	18.30 Uhr	St. Nikolaus
Donnerstag	21.12.2023	18.30 Uhr	St. Vitus
Freitag	22.12.2023	09.00 Uhr	St. Sebastian
Samstag,	23.12.2023	18.00 Uhr	St. Vitus



Gottesdienste in unseren Senioreneinrichtungen

Weder in der Andechser Straße noch in der Weßlinger Straße zurzeit möglich.



Weitere ausgewählte Veranstaltungen:



04.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse (nur mit Kerzenlicht) in St. Sebastian
05.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Nikolaus
06.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in Maria Heimsuchung
07.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Vitus
08.12.2023	19.00 Uhr	Bußgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit, St. Seb.
11.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Sebastian
12.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Nikolaus
14.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Vitus
17.12.2023	10.00 Uhr	Festgottesdienst Jubiläum 60 Jahre St. Sebastian
17.12.2023	17.00 Uhr	Adventskonzert in St. Nikolaus
18.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Sebastian
19.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Nikolaus
20.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Ägidius
21.12.2023	19.00 Uhr	Roratemesse in St. Vitus
22.12.2023	19.00 Uhr	Einstimmung auf die Weihnachtszeit in St. Vitus
06.01.2024	15.30 Uhr	Gilchinger Weihnachts- und Dreikönigssingen, St. Sebastian
07.01.2024	17.00 Uhr	Andacht zum Hochfest Taufe d. Herrn in St. Ägidius
07.01.2024	18.30 Uhr	Gelöbnisamt Geisenbrunn in Maria Heimsuchung
21.01.2024	10.00 Uhr	Patrozinium St. Sebastian, W.A. Mozart, Missa brevis in F „kleine Orgelsolomesse“
02.02.2024	18.30 Uhr	Maria Lichtmeß, St. Sebastian
03.02.2024	18.30 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen, St. Vitus
10.02.2024	14.30 Uhr,	Hl. Messe mit Krankensalbung, St. Sebastian
14.02.2024	19.00 Uhr	Aschermittwoch, St. Sebastian
24.02.2024	9.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Ewige Anbetung

Genauere Informationen wie Uhrzeiten und Treffpunkte erfahren Sie auf unserer Pfarrei-Homepage sowie im aktuellen Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt.



Hochzeiten



In unserer Pfarrgemeinde den Bund fürs Leben geschlossen haben

Namen nur in der Printversion verfügbar

Taufen



Tauftermine jeweils samstags um 15 Uhr

20.01.2024	St. Nikolaus	02.03.2024	St. Vitus
03.02.2024	St. Vitus	16.03.2024	St. Nikolaus
17.02.2024	St. Nikolaus	31.03.2024	St. Sebastian, Osternacht

Wie bisher gelten auch weiterhin die Tauftermine am Sonntag nach dem 10 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian. Von den Paten ist im Rahmen des Taufgespräches eine Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche vorzulegen.

Getauft und in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen wurde

Namen nur in der Printversion verfügbar



Trauer



Verstorben sind aus unserer Pfarrgemeinde

am im Alter von

Namen nur in der Printversion verfügbar



O Herr,
gib' ihnen die
ewige Freude
und das
ewige Licht
leuchte ihnen.



Impressum

Advents- und Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefs
der katholischen Pfarrgemeinde St. Sebastian

Redaktion: Pfarrer Franz von Lüninck, Dr. Christof Dahm, Isabelle Feix,
Edi Fuchshuber, Ruth Haid, Anja Schefbauer, Renate Stocker, Jörg Umbreit
und Andrea Winter in Zusammenarbeit mit vielen Koautoren

Redaktionsschluss: 13.11.2023

Layout: Ruth Haid

Organisation: Eduard Fuchshuber, presse@st-sebastian-gilching.de
Pfarrkirchenstiftung St. Sebastian, Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching,
Tel.: 08105 8071, Fax: 08105 26275, E-Mail: mail@st-sebastian-gilching.de,
Homepage: www.st-sebastian-gilching.de

Fotos, Grafiken, Bilder: Wenn nicht anders angegeben, werden die Fotos, Grafiken oder
Bilder von den Autoren oder den Redaktionsmitgliedern zur Verfügung gestellt oder
stammen aus lizenzfreien Quellen.

Bilder: S.35, o. rechts, E. Krojer-Wegler;

Druck: Druckerei Betz GmbH, 85258 Weichs, www.offsetbetz.de

Auflage Weihnachten 2023: 8.800 Stück



Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich: im Frühjahr als Ausgabe zu Ostern, im
Spätsommer gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes
Gilching-Weßling unter dem Titel „Christen gemeinsam“ sowie als eigene
Weihnachtsausgabe. Er wird von vielen engagierten Austrägern an alle Haushalte in
Gilching, Geisenbrunn und St. Gilgen kostenlos verteilt. In unseren drei Kirchen und im
Pfarrbüro liegen ebenfalls Exemplare aus.

Anregungen, Kritik oder auch Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte
melden Sie sich hierzu bei einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr,
Mittwoch geschlossen.

Bankverbindung: IBAN: DE47701693820000012718 BIC: GENODEF1GIL



Immer,
wenn du die Liebe 
 an andere weitergibst,
wirst du den Frieden spüren,
der zu dir kommt und zu ihnen.

Mutter Teresa



Bank und Wegkreuz am Steinberg